

Under new skys

Autor(en): **Frey, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-631186>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Under new skys

Die Gay Games wurden von Dr. Tom Waddell, einem Leichtathleten aus den USA, ins Leben gerufen. Die ersten Spiele fanden im Jahr 1982 mit 1350 TeilnehmerInnen aus 12 Nationen in San Francisco statt.

Die diesjährigen GayGames wurden in Sydney Australien (vom 2. bis 9. November) ausgetragen. Über 12000 SportlerInnen und ca. 2000 Kulturschaffende aus 82 Ländern nahmen daran teil. Die SportlerInnen massen sich in über 30 Sportarten (von Softball über Field Hockey bis Tanzen). Die Gay Games zählen zu den weltweit grössten polysportiven Veranstaltungen.

Obwohl die Austragung am anderen Ende der Welt stattfand, reisten rund 150 TeilnehmerInnen aus der Schweiz an die Spiele. Während einer Woche fand ein vielseitiges Sport- und Kulturprogramm statt.

Die Eröffnung der Games, mit dem Einmarsch als Swiss Team im entspre-

chenden Team-Tenü ins riesige Aussie Football-Stadium, war ein eindrücklicher Moment. Alle 12 000 SportlerInnen und eine Vielzahl von ZuschauerInnen erlebten eine bombastische Eröffnungsfeier, gestaltet von nationalen und internationalen Stars, zu denen auch k.d. lang zählte. Es war ein unvergessliches Fest. Unsere handbemalten Swiss-Team-Tenues, von Aborigines-KünstlerInnen gestaltet, erregten immer wieder Aufsehen. An verschiedenen Anlässen und Ausflügen lernten wir Frauen aus der ganzen Welt kennen – die Ärztin aus San Francisco, die Tennis-Spielerin aus Perth, die Landhockey-Spielerinnen aus dem Seefeld, die Tanzlehrerin aus Sydney, die Malerin aus Hamburg ... – was für mich neben dem Sport eine der vielen interessanten Seiten dieser Spiele darstellte. Beim Schwimmwettkampf sah ich Ulrike Folkerts nicht nur athletisch durchs Wasser gleiten, sondern konnte auch ein paar Worte mit ihr wechseln.

Von einer Tischtennisfrau wurden wir zu einem Tanzabend eingeladen. Dort fanden wir uns dann in einer Prachtvilla unter 150 Frauen wieder und verbrachten bei ausgelassener Stimmung einen Abend à la Grey and Gay auf australisch.

Ich selber nahm, wie schon in Amsterdam (Gay Games 1998), am Tischtennis-Turnier teil. Wir waren zu dritt vom Lesben-Pingpong Zürich angereist und liessen uns durch den eigenartigen Spielmodus nicht aus der Ruhe bringen. Am dritten Turniertag spielten wir alleamt um die begehrten Medaillen und zeigten starke Nerven. Wir gewannen dreimal Gold und einmal Bronze. Meine Lebenspartnerin und ich holten uns Gold im Damendoppel!

Nach dieser tollen Woche in Sydney freue ich mich schon auf die nächsten Gay Games 2006 in Montreal.

Barbara Frey

Weitere Informationen findet ihr unter www.sydney2002.org.au

Fotos: Barbara Frey

24

